

Aus den Urteilen der djp-Juroren über die Preisträger 2015 *

Bank & Versicherung

**Bastian Brinkmann, Christoph Giesen,
Frederik Obermaier, Bastian Obermayer**

und **Klaus Ott**: *Luxemburg-Leaks*

Süddeutsche Zeitung, Serie ab 6. November 2014

Offenes Thema

**Bastian Brinkmann, Christoph Giesen,
Frederik Obermaier, Bastian Obermayer**

und **Hans Leyendecker**: *Swiss Leaks*

Süddeutsche Zeitung, Serie ab 9. Februar 2015

Das Investigativ-Team der Süddeutschen Zeitung errang 2015 gleich zwei der sechs begehrten djp-Trophäen. Die Jury für das Themengebiet Bank & Versicherung zeichnete die Artikelserie „Swiss Leaks“ aus, in der die Autoren im Februar 2015 anhand vertraulicher Unterlagen zeigten, wie das Geldinstitut HSBC in Genf mit Steuerhinterziehern Geschäfte machte. Umfangreich recherchiert auf Basis der immensen Datenmengen, die der Whistleblower Hervé Falciani bei der Schweizer Tochter der HSBC entwendete, sei der Beitrag packend geschrieben und gebe tiefe Einblicke in eine ansonsten wenig bekannte Materie, so das Urteil der Jury.

Die unabhängig davon entscheidende Jury des erstmals ausgeschriebenen djp Offenes Thema vergab den Preis für die Recherche und Berichterstattung der Süddeutschen Zeitung über die Wege, auf denen internationale Konzerne umstrittene Steuerkonstruktionen in Luxemburg zur Senkung ihrer Abgabenlast nutzen. Die im November 2014 publizierte Artikelserie „Luxemburg-Leaks“ würdigte sie als hochrelevanten Beitrag mit großer politischer Wirkung, hervorragend recherchiert und für einen investigativen Text sehr verständlich geschrieben.

Vermögensverwaltung

Mark Böschen: *#Ausgeschwärmt*

manager magazin, Dezember 2015

Der Artikel erläutert und hinterfragt das Social Trading, bei dem Privatanleger mithilfe von Internetplattformen die Strategien vermeintlicher Starinvestoren kopieren – und dabei oft viel Geld verlieren. In den Mittelpunkt stellt der Preisträger dabei Viktor Dellos und seine fragwürdigen Devisenspekulationen auf dem Social-Trading-Portal Etoro. Im Urteil der Jury hat er damit ein relevantes Thema nicht nur informativ, ausgewogen, unterhaltsam und mit hohem Nutzwert aufbereitet, sondern auch spannend personalisiert.

Kerstin Bund, Marcus Rohwetter, Fritz Schaap: *Das jüngste Gericht* Die Zeit, 29. April 2015

Der Beitrag beschäftigt sich mit einem Thema, das jeden betrifft: Wie wird sich die Menschheit künftig ernähren? Die Botschaft der Autoren: Gemüse, Fleisch und Eier kommen bald aus dem Labor - was gruselig klingt, kann den Hunger besiegen. Das Ergebnis umfangreicher Recherchen überzeugte die djp-Jury als exzellent und kurzweilig geschriebener Überblick über ein spannendes Innovationsthema, das hohe Relevanz für die Zukunft hat.

 **Bildung & Arbeit**

Max Haerder: *Trösten und Triezen* WirtschaftsWoche, 23. März 2015

Prämiert wurde ein Porträt des Leiters des Fachbereichs Arbeit und Soziales der Stadt Mannheim. Das Fazit des Autors: Die Hartz-Reformen waren ein Erfolg, wenn man sie so umsetzt wie Hermann Genz – kompromisslos und herzlich zugleich. Die Jury war insbesondere beeindruckt vom prägnanten journalistischen Stil, wechselnd zwischen sehr lebendigen Interviewpassagen und vertiefenden Hintergrundinformationen. Der Protagonist kommt dem Leser sehr nahe, so dass man ihn am liebsten selbst kennenlernen möchte.

 **Mobilität & Logistik**

Felix Wadewitz: *Tod am Strand von Chittagong* impulse, Oktober 2014

Der Autor beschreibt, wie an Asiens Küsten ohne Rücksicht auf Mensch und Natur ausgediente Ozeanriesen verschrottet werden. Basierend auf einer intensiven Recherche vor Ort hat er im Urteil der Jury ein brisantes Thema journalistisch vorbildlich aufgearbeitet und dargestellt. Die Reportage lenkt den Blick auf die Strände Asiens, an denen Reeder aus aller Welt die Augen vor einer tödlichen Praxis verschließen. Informativ, emotional und überzeugend wird von den Schicksalen der Arbeiter und deren Situation erzählt. Auch die Seite der deutschen Reeder kommt zu Wort. Ein spannendes Thema, das den Leser bewegt.

*Der Zweitplatzierte beim Thema Mobilität & Logistik wies – verglichen mit den anderen Themenbereichen - in der Schlussbewertung der Juroren den geringsten Punktabstand gegenüber dem Preisträger auf. Als „Bester Zweiter“ erhielt er dasselbe Preisgeld wie die sechs Erstplatzierten: **Jost Maurin** für den Beitrag „Testfahrt im Schrank“ in der taz vom 4. Oktober 2014, in dem er sich mit der fragwürdigen Praxis bei Abgastests für PKW befasste.*

** Jedes Jurymitglied begründet seine Einschätzung der Wettbewerbsbeiträge mit kurzen, schriftlichen Kommentaren für seine Mitjuroren, um so die gemeinsame Entscheidung über die Nominierungen vorzubereiten. Die obigen Texte enthalten Auszüge aus den Kommentaren zu den prämierten Artikeln.*